

## Projekt

Bundesschulzentrum Amstetten  
HAK&HLW  
Stefan-Fadinger-Straße 36  
1100 Wien

## Bauherr

Republik Österreich, vertreten durch  
das Bundesministerium für Bildung,  
Wissenschaft und Forschung (bmbwf)  
Bildungsdirektion für Niederösterreich

## Generalplanung

Urmann Radler ZT GmbH, Linz  
[urmannradler.at](http://urmannradler.at)

## Statik

ARGE Wernly + Wischenbart + Partner  
ZT GmbH, Linz  
Ghahremanian<sup>2</sup> ZT-GmbH, Linz

## Fotos

Kurt Kuball

## Projektdaten

- Grundstücksfläche: 21.875 m<sup>2</sup>
- Bebaute Fläche: 4680 m<sup>2</sup>
- Bruttogeschosßfläche: 14.124 m<sup>2</sup>

## Projektlauf

- Wettbewerb 11/2013
- Planungsbeginn 01/2015
- Baubeginn 06/2017
- Fertigstellung 08/2018
- Eröffnung 08/2019

## Wettbewerbsdokumentation ARCHITEKTURJOURNAL / WETTBEWERBE 1/2014 (312)



Alle Fotos: © Kurt Kuball

# Strukturell weiterentwickelt

*Bundesschulzentrum Amstetten HAK & HLW /  
Urmann Radler Architekten*

Das Bundesschulzentrum (BSZ) Amstetten, in dem eine HBLAW und eine HAK/HAS untergebracht sind, besteht seit dem Jahr 1981. Eine Erweiterung und Modernisierung waren dringend notwendig. Der Landesschulrat für Niederösterreich lobte deshalb im Jahr 2013 auf der Suche nach einem Generalplaner einen EU-weiten Realisierungswettbewerb mit Verhandlungsverfahren aus. Die Jury unter Vorsitz der Architektin Irene Ott-Reinisch kürte den Entwurf der Linzer Architekten Martin Urmann, Heinrich Radler und Rudolf Kowatsch zum Siegerprojekt.

Das alte Amstettner Schulzentrum, inmitten eines heterogenen Umfelds mit Einfamilienhausbebauung, Geschoßwohnbau, Schul- und Sportbauten sowie Gewerbehäusern, war ein Kind seiner Zeit, ein unruhiger Baukörper mit städtebaulichen Mängeln. An diesem Punkt setzten die Architekten an und nahmen die bestehende pavillonartige Struktur auf, ordneten sie und entwickelten sie in einem rechteckigen Umriss durch richtungsmäßig unterschiedlich gesetzte Zubauten weiter. Trotz Erhalts des Großteils der bestehenden Baumasse entstand durch das Einbeziehen der durch die Zubauten gebildeten Außenräume ein kompaktes und klar ablesbares modernes und zeitgemäßes Gebäude.

## Wie ein Dorfplatz

Den größten Eingriff in die Bausubstanz stellte der Abbruch und die Neupositionierung der Hauptstiege dar, die die ungehinderte Durchsicht und Öffnung zum Außenraum verhinderte. Funktionell erhielt die neu gestaltete Schule, bestehend aus einer dreigeschoßigen Handelsakademie (HAK) mit Handelsschule (HAS) sowie einer zweigeschoßigen Höheren Lehranstalt für wirtschaftliche Berufe (HLW), durch die Neugestaltung des zentralen Stiegenhauses im Erdgeschoß und die an dieser Stelle angeordneten Gemeinschaftsräume eine neue, vielfältig nutzbare Mitte. Ähnlich einem Dorfplatz sind Buffet und Mehrzweckräume so zusammengefasst, dass sie zu einem großzügigen Veranstaltungs- und Mehrzweckbereich geworden sind. Die Erdgeschoßzone soll in Zukunft ein multifunktional genutzter Bereich werden, der von beiden Schulen autark oder gemeinsam genutzt und bespielt werden kann.

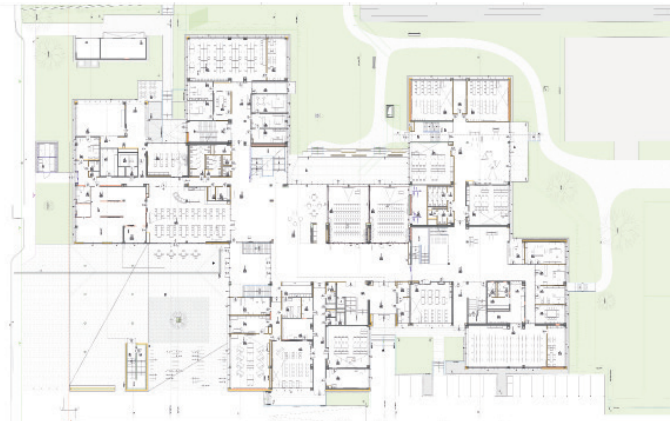
Angebaut wurden ein Klassentrakt in Form einer eingeschosßigen Überbauung des Vorplatzes an der Nordseite sowie ein Trakt der Handelsakademie im Erd- und ersten Obergeschoß in Richtung Osten. Der so entstandene östlich gelegene Innenhof bildet eine räumliche Ergänzung zu den Gangbereichen. ➔

*Die alte Klinker- und Aluminiumfassade wurde durch eine Strukturblechfassade ersetzt.*





Die Architekten nahmen die bestehende pavillonartige Struktur auf und entwickelten sie in einem rechteckigen Umriss durch unterschiedliche Zubauten weiter.



Grundriss Erdgeschoß



Grundriss 1. Obergeschoß



Grundriss 2. Obergeschoß



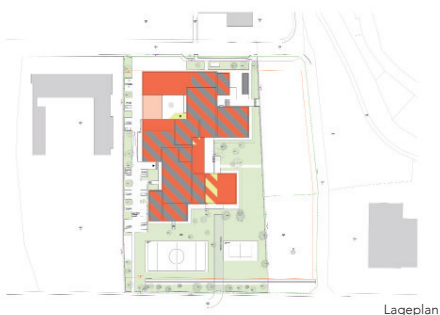
Schnitte



Die neu errichtete Auskragung erlaubt einen wettergeschützten Aufenthaltsbereich und Zugang zur Schule. |

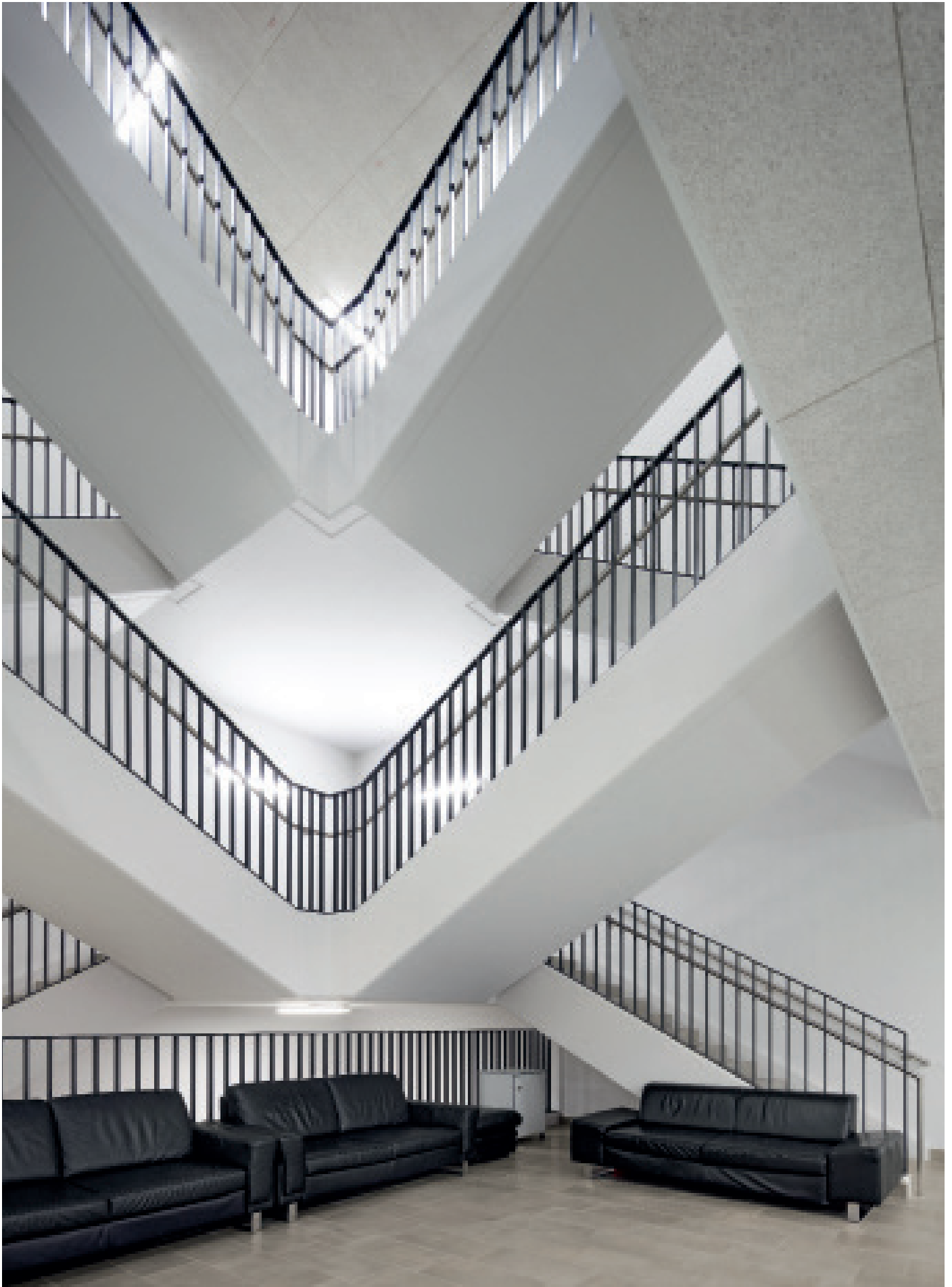


Mit dem zentralen Stiegenhaus und den Gemeinschaftsräumen ist eine neue, vielfältig nutzbare Mitte im Erdgeschoß entstanden. |



### Klare Baukörperlösung

Der Eingangsbereich ist an derselben Stelle wie im Bestand geblieben, wurde jedoch durch einen zusätzlichen auskragenden Baukörper völlig neu gestaltet. Zwei getrennte Eingänge im Windfang schaffen die getrennte Nutzbarkeit beider Schulen und somit auch beider Foyers samt dem jeweiligen Mehrzwecksaal. Die Auskragung erlaubt einen wettergeschützten Aufenthaltsbereich und Zugang zur Schule. In den Obergeschoßen wurden die Klassenräume so angeordnet, dass immer wieder offene →





Aufenthalts- und Arbeitszonen entstehen. Neben der Bibliothek und den Projekt-  
räumen gibt es nun großzügige Aufenthalts-  
und Pausenzonen sowie eine Freiterrasse,  
die zum großen Hof hin orientiert ist.

Die Gebäudehülle des Bestands wurde  
thermisch saniert, die alte Klinker- und  
Aluminiumfassade durch eine hinterlüftete,  
wärmedämmte Strukturblechfassade  
ersetzt. Fenster und Portale bestehen aus  
Elementen mit hochwertiger Verglasung.  
Das neu geschaffene Projekt, so die  
Begründung der Jury, diesen Entwurf zum

Gewinner zu erklären, vermittelt eine  
klare horizontale und vertikale Baukörper-  
lösung und eine konsequente Durcharbei-  
tung des Grundrisskonzeptes, welches  
gekonnt Außenräume in die Baumassen  
eingliedert. Der vom inzwischen als Urmann  
Radler Architekten firmierenden Büro  
geplante Um- und Neubau hätte bereits  
im Sommer 2016 begonnen werden sollen,  
startete aber erst im Juni 2017. Für die  
Umbauphase mussten die beiden Schulen  
in ein Ausweichquartier übersiedelt  
werden. •